Redaktion von R. Hahn.
Verlag und Druck von R. Graßmann,
Kirchplatz Nr. 3.

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.
Annahme: Kirchplatz 3 und
Schulzenstraße 17 bei O. H. L. Poppe.

Stettiner Zeitung.

Preis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr.,
monatlich 10 Sgr.,
mit Botenlohn viertelj. 1 Thlr. 7½ Sgr.
monatlich 12½ Sgr.,
für Preußen viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr.

№ 201. Morgenblatt. Sonntag, den 2. Mai 1869.

Deutschland.

Berlin, 30. April. Unter dem Titel: „Süddeutsches Heerwesen und süddeutsche Politik von einem Norddeutschen" ist kürzlich hier im Verlage der Expedition der „Militärischen Blätter" eine Schrift erschienen, die zum Zweck hat, die Nachtheile des Dualismus im deutschen Heerwesen aufzudecken und den Weg zur Einigung auch unter den gegenwärtigen Verhältnissen anzubahnen. Möge Süddeutschland, entwickelt der Verfasser, immerhin die Politik des Zuwartens verfolgen; was aber die militärische Frage anlange, so sei der Norden Deutschlands bei der Herstellung der Gleichmäßigkeit des Heerwesens „empressirt". In Folge der mit dem Süden abgeschlossenen Allianzverträge habe der Norden die Pflicht, für die Unabhängigkeit und Integrität der süddeutschen Staaten einzutreten, habe deshalb aber auch das Recht zu fordern, daß die süddeutsche Armee vermöge ihrer Organisation ebenso leistungsfähig sei wie die norddeutsche und in einem etwaigen Kriege Hand in Hand mit dieser gehen könne. Gleiche Rechte, gleiche Pflichten, für den Süden wie für den Norden. Der jetzige Zustand sei, wie der Verfasser der Schrift ausführlich nachweist, für den Fall eines Krieges unhaltbar und nachtheilig. Der Nordbund habe das Recht und die Pflicht, in dieser Angelegenheit die Initiative zu ergreifen und auf Grund der Allianzverträge an den Süden den Anspruch zu machen, daß er seine Wehrkraft so organisire, daß eine einheitliche Organisation derselben mit der Wehrkraft des Nordens vorhanden sei. Und wie soll das erreicht werden? Wie auf Grund der Zollverträge der Zollbundesrath entstanden ist und seine Berathungen hält, so soll auf Grund der Allianzverträge eine deutsche Militär-Kommission zusammentreten, um über die einheitliche Organisation des deutschen Heerwesens zu berathen, über Gleichheit der Signale und Kommandos, Gleichartigkeit der Bewaffnung und Uniformirung, Einführung einer Disziplin und eines Strafgesetzbuches im deutschen Heere, über einen gemeinsamen Ausbildungsplan für alle Heerestheile, gleiche Ansprüche an den wissenschaftlichen Geist der Offiziere u. s. w. Bestehen soll diese deutsche Militär-Kommission nicht aus Diplomaten, sondern aus kompetenten Fachmännern, vielleicht aus den kommandirenden Generalen sämmtlicher deutscher Armeekorps. Mit Politik hat diese Kommission nichts zu thun; vielmehr liegt ihren Berathungen das Faktum der Allianzverträge zu Grunde, und Zweck der Berathungen ist, festzusetzen, durch welche Mittel und auf welchen Wegen die Allianzverträge für alle Eventualitäten gleich fruchtbar gemacht werden können für den Süden, wie für den Norden. Der Schlußabschnitt beschäftigt sich mit der bekannten Broschüre von „Arkolay" und weist die Argumente zurück, durch welche die Süddeutschen von jeglichem Anschlusse an den Norden als von ihrem sicheren Untergange abgeschreckt werden sollten.

— Die Kommission zur Vorberathung des Antrags des Abg. Hagen, betreffend die Heranziehung der Militärpersonen zu den Kommunalabgaben, nahm am 29. v. M. nachstehenden Gesetzentwurf an: Gesetz, betreffend die Heranziehung der Militärpersonen zu den Kommunalabgaben. Einziger Artikel: „Die in den einzelnen Bundesstaaten bis zum Erlaß der Verordnung vom 22. Dezember 1868 geltend gewesenen Gesetze und sonstigen Bestimmungen hinsichtlich der Heranziehung von Militärpersonen zu den Kommunalabgaben treten bis zur anderweitigen gesetzlichen Regelung ihrer Beitragspflicht, unter Aufhebung jener Verordnung wieder in Kraft.

— In Betreff einer Besteuerung der Werthpapiere wird jetzt offiziös gemeldet, daß nach einer in den Motiven aufgestellten mäßigen Berechnung der Erträge, diese taxirt werden auf 300,000 Thlr. aus der Stempelabgabe von Kauf- und Lieferungsgeschäften, auf 1,200,000 Thlr. aus den Abgaben von den Lombardgeschäften, auf 1½ Millionen aus der Besteuerung fremder Werthpapiere, vorausgesetzt, daß etwa 500 Millionen Thlr. in solchen Papieren zur Besteuerung gelangen, und auf 2 bis 300,000 Thlr. aus der Besteuerung inländischer Werthpapiere, die Summe derselben auf 6—900 Millionen Thlr. geschätzt.

Ausland.

Paris, 29. April. Selbst in Regierungskreisen verhehlt man es sich immer weniger, daß die zukünftige Majorität des gesetzgebenden Körpers, selbst wenn ein guter Theil der jetzigen Satisfaits in Person wieder gewählt werden sollte, eine ganz andere Physiognomie, als bisher, zeigen würde. Die verschiedenen Nuancen des Tiersparti werden mithin voraussichtlich ein entschiedenes Uebergewicht in der neuen Kammer haben, so daß dem Kaiser, der ja stets gewohnt ist, mit den offenkundigen Strömungen der öffentlichen Meinung zu rechnen, zwei Wege blieben, sich mit der neuen Wendung der Dinge zu versöhnen: einmal nämlich, indem er Männer der Tiersparti zur Regierung beriefe, oder aber, indem er den Trägern seiner gegenwärtigen Regierungsmaximen ein zweites Mal, wie schon beim 19. Januar und seinen Reformen geschehen, auferlegte, sich die liberale Aera in Wort und Werk zu eigen zu machen. Welcher Ausweg auch immer ergriffen werden möge, das Eine scheint also zuverlässig, daß die jetzige Regierungsmaschinerie mit einer fortschrittlicheren vertauscht werden soll, und von diesem Standpunkte aus ist wohl auch die Umwandlung zu betrachten, die neuerdings mit dem der Regierung am nächsten stehenden Blatte, dem „Constitutionnel", vorgegangen, der heute in einem Wahl- und Programm-Artikel aus der Feder des wieder in die Hürde zurückgekehrten Robert Mitchell erklärt, daß er wohl noch regierungsfreundlich, nicht aber mehr ministeriell sei, und daß er die offiziellen Kandidaturen als solche nicht ferner unterstützen wolle.

— Unverbesserliche Pessimisten behaupten, daß die augenblickliche Beilegung der belgischen Eisenbahn-Frage nur ein Wahlmanöver sei und daß nach den Wahlen die alten Gegensätze aufs Neue aufleben würden. Mir erscheint dies freilich mehr als zweifelhaft, weil der Kaiser so persönlich zu Gunsten der friedlichen Wendung eingetreten ist, die noch heute vorwiegt. Man will wissen, daß eine Inkognito-Reise des Grafen Leopold Le Hon nach Brüssel dieser Entscheidung des Kaisers vorangegangen sei; aber Verläßliches hat darüber nicht verlauten wollen.

Italien. Der Florentiner Korrespondent des „Oss. Triest." führt aus, wie Mazzini allein und zwar mit Hülfe seines englischen, bekanntlich in Mailand verhafteten Agenten Nathan die in Mailand organisirte und von den Behörden im Keim erstickte Verschwörung angezettelt habe. In Anbetracht dieses Umstandes dränge sich nun die Frage auf, wie denn geduldet werden könnte, daß ein Mensch wie Mazzini, der unaufhörlich im Finstern Blutthaten vorbereite und mit dem Dolche gegen das eigene Land konspirire, ungestraft in London, in Lugano, ja, mitunter sogar in Italien verweilen dürfte. Ihm müßten, da unzählige Bürger bereits Opfer seines Treibens geworden, nicht nur politische, sondern auch gemeine Verbrechen zur Last gelegt werden. Das Verhalten der schweizer Regierung sei bei dem jetzigen Anlaß geradezu unbegreiflich. Man habe ihn in Lugano, unter dem Vorwande einer Krankheit, unbehindert eine Verschwörung anstiften lassen, deren Fäden ganz Italien umfassen sollten. Die Gastfreundschaft sollte aber nicht so weit getrieben werden, daß sie für Mörder, welche die Maske politischer Reformatoren trügen, eine unverletzliche Immunität garantire. Der Florentiner Korrespondent der „Gazz. di Venezzia" bestätigt ebenfalls, daß das Mailänder Komplott in der Schweiz ausgeheckt worden sei. Er fügt die Meldung hinzu, daß der Minister des Auswärtigen dem italienischen Geschäftsträger in Bern geschrieben habe, daß er sehr unangenehm berührt durch die letzten Vorkommnisse sei und von einer befreundeten Regierung eine andere Haltung erwartet habe. Nach den Mittheilungen der „Perseveranza" hatte Mazzini die Verschworenen in Sektionen und diese wieder in kleinere Fraktionen eingetheilt. Der Ausbruch des Komplotts sollte von Mailand ausgehen und dann auch in anderen lombardischen Städten stattfinden. Die Waffenvertheilung hatte bereits begonnen und die Bewaffneten trugen als Abzeichen ein B (Orsini-Bomben) oder ein C (Stockdegen, canna). Die aus Neapel, wo wenige Tage zuvor ein Komplott entdeckt worden war, entflohenen Mitverschworenen hatten sich in Mailand ein Stelldichein gegeben. Daß die Garibaldi'sche Partei von dem ganzen Plane unterrichtet gewesen, wird vom „Pungolo" in Abrede gestellt.

Florenz, 28. April. Es bestätigt sich, daß Italien wegen Entfernung Mazzini's Schritte bei der Schweiz gemacht habe. Der Präsident der eidgenössischen Konföderation überredete Mazzini, sich aus Lugano zu entfernen.

London, 29. April. Die vor längerer Zeit mitgetheilte Nachricht, daß der Prinz von Wales (auf Wunsch der Königin) seine Rückreise beschleunigt, um am 10. Mai in England eintreffen zu können, wird heute erst von mehreren hiesigen Blättern gebracht und durch ein Telegramm aus Brindisi bestätigt, woselbst er ungefähr am 4. k. M. erwartet wird. Im Mai und Juni sollen dann mehrere Bälle und andere Feste bei Hofe stattfinden, an denen jedoch die Königin aus Gesundheitsrücksichten kaum Theil nehmen wird. Ihre Migraine, so heißt es, gestatte ihr noch weniger als im vorigen Jahre, sich irgendwelcher Aufregung auszusetzen, und deshalb dürfte sie, auf den Rath der Aerzte, dieses Mal früher als gewöhnlich die Ruhe von Balmoral aufsuchen.

— Die vorläufige Beseitigung der „belgischen Frage" wird hier mit großer Befriedigung aufgenommen und einige dem Empire besonders zugethane Blätter beeilen sich, dem Kaiser ihr Lob für seine Mäßigung im Vergleiche zu den früheren übertriebenen Forderungen seiner Minister zu spenden. Das Lob wäre vielleicht berechtigt, wenn Napoleon von Anfang an und ehe sie ihre Forderungen aufstellten, zurückgehalten hätte; wie die Sache aber steht, scheint es vielmehr, daß die neueste Wendung der Angelegenheit der Festigkeit Frère-Orban's zu verdanken, vor welcher der Kaiser wohl oder übel zurückweichen mußte. „Daily News" äußert ihre Freude darüber, daß das moralische Recht und die öffentliche Meinung Europa's noch für etwas zählen, wenn eine große Militärmacht einen kleinen Nachbarstaat beschuldigt, ihm das Wasser getrübt zu haben, und das Lamm sich gegen die Schlußfolgerung des Wolfes auflehnt. „Das Verhalten des Herrschers von Frankreich gegen Belgien", bemerkt das Blatt, „ist keinenfalls so klar und gerade, wie man es wohl wünschen möchte. Ohne das geschichtliche Gewissen des Urhebers eines gewissen, nicht zur Ausführung gebrachten Dekretes anzurufen, wissen wir doch zu wohl, daß Belgiens Freiheit und seine Geistlichkeit gegen Verbannte dem zweiten Kaiserreiche ein Dorn im Auge ist. Mehr als ein Versuch ist gemacht worden, der belgischen Regierung die Nothwendigkeit vorzustellen, sich in der „Machtsphäre" Frankreichs zu bewegen und unter dieser oder jener Hülle in ein vollständiges politisches und kommerzielles Lehnsverhältniß zu bringen. Diese Eisenbahn-Angelegenheit ist der jüngste von mehreren Planen, welche mit charakteristischer Unschlüssigkeit und Doppelsinnigkeit verfolgt worden sind. Frère-Orban wird nicht umsonst einen Monat in Paris zugebracht haben, wenn er Anmaßungen aufgedeckt hat, die nur auf Kosten eines allgemeinen Krieges durchgesetzt werden könnten, und wenn es ihm gelungen ist, alle, die es angeht, zu überzeugen, daß die Belgier nicht gewillt sind, ohne Kampf ihre Unabhängigkeit und ihre verfassungsmäßige Freiheit zu opfern. Auch wird diese Streitsache für den Frieden Europa's ihre Gutes gehabt haben, wenn sie den gefährlichen Irrthum zerstört hat, daß irgend eine britische Regierung, welche das britische Volk zu vertreten meint, ruhig zusehen könnte, wie der Vertrag von 1851 zum größeren Ruhme des 15. August in Stücke gerissen würde."

Spanien. Es ist das Gerücht in Umlauf gebracht worden, daß die beiden Brüder Concha (der Marquis del Duero und der Marquis de la Habana), der Marquis von Miraflores und der Besitzer der „Epoca", Herr Coello y Quesada, in Paris eine lebhafte Thätigkeit entwickelten, um die Verschmelzung der beiden Zweige der Bourbonen, die Versöhnung Isabellens und Don Carlos zuwege zu bringen. Das Gerücht ist falsch, die „Epoca" selbst weist es mit Entrüstung zurück; und der Marquis de la Habana (Manuel de la Concha) sagt in einer Zuschrift an die „Correspondencia: „. . . da meine Feinde zu der Verleumdung greifen, daß ich gewillt sei, in meinem Vaterlande den Bürgerkrieg zu entzünden, muß ich mein Schweigen brechen und in meinem und meines Bruders Namen gegen solche Schmähungen Einspruch erheben." Die beiden Stützen, auf welche Isabella sich während ihres bänglichen Aufenthalts in San Sebastian noch verließ, und unter ihnen ihr letzter Minister — José Concha vertrat zuletzt ganz allein, ohne Kollegen, die Regierung in Madrid — fügen sich mithin in die Ordnung der Dinge, was gewiß ein erfreuliches Zeichen ist.

— Der „Imparcial" und nach ihm andere spanische Blätter haben eine romantische Schaudergeschichte von einer in dem Nonnenkloster der Straße Hortaleza eingemauert gefundenen jungen Frau erzählt, welche von ihrem Gatten wegen ehelicher Untreue dem Almosenier jenes Klosters übergeben worden sei. „Das Opfer der Unthat befindet sich in einem schrecklichen Zustande", hieß es. Wahr ist nur, daß jene Frau sich der Untreue schuldig gemacht hatte; sie ist aber aus freiem Willen in das Kloster gegangen und hat dort eine gute Behandlung und gerade so viel Freiheit genossen, wie die Nonnen. Von Einmauerung, Gefangenschaft, Martyrerthum und dergleichen kann keine Rede sein, eben so wenig von ewiger Haft, da die Büßende nur ein Jahr in dem Kloster bleiben sollte.

Rußland und Polen. Der Reichsrath beschäftigt sich, wie der „Indepandance" gemeldet wird, mit einer neuen Preßgesetzgebung, da das seit drei Jahren in Petersburg und Moskau angewandte Verwarnungssystem sich nicht bewährt habe.

Türkei. Laut der „Indepandance" will die Pforte den Zahlbestand der Armee erhöhen und die christlichen Unterthanen des Sultans zum Kriegsdienste mit heranziehen, müßte dann aber freilich auf die Summen verzichten, welche jene an die Staatskasse bisher für Befreiung von der Wehrpflicht zu bezahlen hatten.

Griechenland. Obwohl der mit Ausrottung des Räuberwesens betraute Oberst Koroneos jede Vollmacht der standrechtlichen Exekution hat, obwohl gegen 2000 Mann regulärer Truppen die Räuber verfolgen, haben dieselben doch niemals, wie gerade jetzt, so keck ihr Haupt erhoben. Eine halbe Stunde unweit Theben, und fast vor den Augen einer zahlreichen Gendarmerie-Patrouille, wurde der Postomnibus angehalten, von einer acht Mann starken Bande ausgeraubt und ein Passagier, ein reicher Viktualienhändler aus Athen, gefangen genommen. Nach verübter That bequemte sich auch die Patrouille, den Omnibus zu besichtigen und bis zur nächsten Station zu geleiten, damit nicht etwa noch eine Bande den Wagen anfalle, verfolgte aber die Räuber nicht. Die Patrouille ist zwar gefänglich eingezogen worden, allein die Räuber irren in den Bergen umher und verlangen das Lösegeld für ihren Gefangenen. Die Regierung greift nun nach außerordentlichen Mitteln, um diese Geißel Griechenlands mit Erfolg auszurotten. Unter dem 16. v. M. wurden die beiden Grenzdepartements Akarnanien und Phthiotis in vier Bezirke getheilt, deren jeder einen Militärgouverneur mit unumschränkter Vollmacht erhält. Ferner sind alle Urlauber, auch die, deren Dienstzeit eben zu Ende geht, einberufen worden, um theils den Städtedienst zu versehen, theils gegen die Räuber verwendet zu werden.

Newyork, 16. April. Politische Fragen finden im Augenblicke wenig Gunst vor den Augen des Publikums; auf die lange erregte Zeit ist die naturgemäße Abspannung gefolgt. Selbst die Verwerfung des Alabama-Vertrages durch den Senat hat nur wenig Interesse erregt, theils weil nachgerade unter Tausenden nur Einer zu finden ist, der wirklich noch ordentlich Bescheid über die Frage weiß, theils weil man eine solche Entscheidung des Senats schon längst als gewiß ansah. Sumner's Rede, so viel sie gelesen worden ist, hat Beifall gefunden, weil sie eine entschiedene Sprache führt und doch durchweg gemäßigt gehalten ist und nicht, wie früher prophezeit wurde, einen aufreizenden oder gar kriegerischen Ton angeschlagen hat. Er weist besonde s scharf darauf hin, daß der Johnson'sche Vertrag nur gegenseitige Entschädigungen für geschädigte Privatinteressen im Auge habe, während das amerikanische Volk in dieser oder jener Weise eine nationale Genugthuung verlangt. Das scheint mir in der That die vorherrschende Stimmung zu sein: man sehnt sich aufrichtig nach einer Beilegung des Streites und will Alles thun, um einen Bruch mit England zu vermeiden; aber man fordert auch eben so entschieden eine wirkliche Genugthuung für das Unrecht, das man glaubt erfahren zu haben. Hier und da werden freilich noch immer Stimmen laut, die da anrathen, bei erster Gelegenheit Gleiches mit Gleichem zu vergelten. Allein dieselben haben wenig Gewicht. Mehr Berücksichtigung verdient die Ansicht derer, die allerdings von Reverdy Johnson's Vertrag nichts wissen wollen, aber es trotzdem bedauern, daß er hat verworfen werden müssen, weil Johnson immerhin Vertreter der Vereinigten Staaten war, wenngleich er sowohl wie die englische Regierung seit Monaten wissen konnten, daß die Majorität des Volkes seine Schritte mißbillige. Das ist allerdings zu bedauern, und zwar um so mehr, weil der Fall jeden Augenblick wieder eintreten kann, wenn Senat und Präsident einander feindlich gegenüber stehen.

Pommern.

Stettin, 1. Mai. Wenngleich das Wetter sich gegen die vorhergehenden Tage gebessert hatte, so war dennoch der Besuch des Publikums bei der Eröffnung des heutigen Rennen ein sehr mäßiger. Dasselbe eröffnete mit:

1) Maiden-Stakes. Staatspreis 400 Thaler. Für 3jährige und ältere inländische Hengste und Stuten der zum norddeutschen Bunde gehörigen Länder, welche nie gesiegt haben. Der Sieger ist für 600 Thlr. zu überlassen und wird gleich nach dem Rennen öffentlich versteigert. Es liefen: 1) Hr. W. Gr. Redern's schwbr. H. Hamlet. 2) Hr. Joh. Gr. Renard's br. St. Ignatia. 3) Hr. Gr. Schlieffen-Schlieffenberg's schw. St. Criemhild. 4) Hr. Kapt. Schulz's br. H. Kirsait. 5) Hr. Gr. Voß Schorsow's br. St. Conchitta. Kirsait führte mit Leichtigkeit und Eleganz und siegte um mehrere Pferdelängen. Zweites Pferd war Ignatia, drittes Hamlet. Der Sieger wurde für 760 Thlr. an Herrn Fiebelkorn-Schenkenberg verkauft.

2) Handicap Stände- und Vereins-Preis 500 Thlr. Pferde jedes Alters und Landes. Es liefen: 1) Hr. v. Rajewski's dbr. St. Lady-Fly. 2) Hr. Bar. v. Biel-Zierow's hellbr. St. Gorgo. 3) Hr. W. Gr. Redern's br. H. Figaro. Figaro war beim Ablauf der erste, brach aber auf der halben Bahn aus, und St. Gorgo siegte um zwei Pferdelängen. Zweites Pferd war Lady-Fly.

3) Herren-Reiten. Staats-Preis 300 Thaler. Für inländische Hengste und Stuten. Das zweite Pferd erhält die Hälfte der Einsätze und Reugelder. Es liefen: 1) Hr. v. Bülow br. H. Riatto. 2) Hr. W. Gr. Redern's dkr. H. Serenissimus. Riatto führte Anfangs, wurde aber von Serenissimus überholt. Schließlich blieb Riatto indeß um 20 Pferdelängen Sieger.

4) Staats-Preis dritter Klasse von 1000 Thlr. Offen für alle 3jährigen und älteren inländischen Pferde, welche noch keinen klassifizirten Staatspreis 1. oder 2. Klasse gewonnen haben. Das zweite Pferd erhält von den Einsätzen und Reugeldern bis 300 Thlr., den Rest der Sieger. Es liefen: 1) Hr. Espenschied's br. H. Typhon. 2) Hr. v. Knobloch-Droste's schw. H. Mauersee. 3) Hr. Joh. Gr. Renard's br. H. Palimpsest. 4) Hr. v. Waldow-Steinhöfel's F.-St. Die schöne Helena. Beim ersten Ablauf falscher Start. Beim

zweiten Ablauf führte die schöne Helena und Typhon blieb weit zurück; schließlich siegte Palimpsest mit großer Leichtigkeit. Helena war zweites, Typhon drittes Pferd.

5. Fortdauerndes Jagd-Rennen. Auf fünf Jahre durch Subskription gegründet, 1865 bis incl. 1869, für Offiziere der preußischen Armee, auf Pferden, welche im laufenden Jahre nicht in Händen eines Trainers sich befanden und unter keinem Jockey starteten. In Uniform zu reiten. Eine halbe deutsche Meile. Kein Hinderniß über 10 Fuß Breite und 3½ Fuß Höhe. — Der Sieger erhält einen von Sr. Majestät dem Könige Allergnädigst bewilligten Ehrenpreis. Es liefen: 1) Hr. v. Bülow's br. St. Missunde. 2) Prinz Croy's br. St. Donauweibchen. 3) Hr. Lieutenant v. Heyden-Butzow's Schimm.-St. Souris. 4) Herr Baron v. Lüttwitz's br. St. Pilote.

St. Souris führte zu Anfang brillant und nahm das erste Hinderniß mit Leichtigkeit, brach jedoch auf halber Distanz aus und blieb zurück. Auf dreiviertel Distanz ging Missunde vor, nahm das letzte Hinderniß mit Eleganz und siegte mit Leichtigkeit. 2. Pferd war Pilot, 3. St. Souris.

Das Publikum nahm ersichtlich großen Antheil an den verschiedenen Rennen und schied mit großer Befriedigung.

— Die Beförderung der Korrespondenz nach den vereinigten Staaten von Amerika wird im Laufe dieses Monats aus den nachbenannten Häfen an den daneben bemerkten Tagen stattfinden: Liverpool am 6., 8., 13., 15., 20., 22., 27., 29. Vormittags; Queenstown am 2., 5., 7., 9., 12., 14., 16., 19., 21., 23., 26., 28., 30. Nachmittags; Southampton am 4., 11., 18., 25. Nachmittags; Hamburg am 5., 12., 19., 26. früh; Bremen am 8., 15., 22., 29. früh; Brest am 8. und 22. Nachmittags.

— Dr. Schütze, Unterarzt vom 6. ostpr. Inf.-Regt. Nr. 43, ist unter Versetzung zum 8. pomm. Inf.-Regt. Nr. 61, zum Assistenz-Arzt befördert; Dr. Loewe, Assistenzarzt vom 1. Bat. (Conitz) 4. pomm. Landw.-Regts. Nr. 21, beim 1. Bat. (Schivelbein) 2. pomm. Landw.-Regts. Nr. 9, Dr. Lüderwald, Assistenzarzt, früher im 6. westph. Inf.-Regt. Nr. 55, beim 1. Bat. (Anclam) 1. pomm. Landw.-Regts. Nr. 2, einrangirt; Dr. Steinberg, Generalarzt der Marine, der Rang als Oberst verliehen; Dr. Friedel, Stabs- und Marine-Arzt 2. Kl., zum Oberstabs- und Marine-Arzt 1. Kl., Dr. Fuhrmann, Marine-Assistenzarzt, zum Stabs- und Marine-Arzt 2. Kl. vorläufig ohne Patent, befördert.

— Zum Andenken an den verstorbenen Musik-Direktor Dr. Loewe wird der „Stettiner Musikverein" unter Leitung seines Dirigenten Dr. Lorenz am Mittwoch Abend, 5. Mai, in der erleuchteten Jakobi-Kirche eine Gedächtnißfeier veranstalten.

— Die zu heute berufene Versammlung von Interessenten und Freunden der Haffbahn wurde von Hrn. Ollwig-Jasenitz eröffnet und geleitet. Derselbe setzte eingehend die Vorzüge einer Bahn zwischen Stettin und Swinemünde auf dem linken Oderufer vor jedem andern Projekt auseinander. Die Versammlung stimmte seinen Darlegungen ohne Widerspruch bei und beauftragte die Herren Ollwig-Jasenitz, Direktor Hermsdorff, A. Radmann-Swinemünde, Bürgermeister Karls-Neuwarp, Fabrikant Klee-Bredow, Fabrikant Bernhardt-Stettin und Regier.-Kondukteur Klawitter-Züllchow (unter Kooptation geeigneter Persönlichkeiten) Schritte zu thun, die Adjazenten in möglichst ausgedehntem Maße zur unentgeltlichen Abtretung des erforderlichen Terrains zu bestimmen und dann zunächst die Direktion der Berlin-Stettiner Eisenbahn unter der Offerte des Terrains, event. die Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahngesellschaft zur Ausführung der Haffbahn aufzufordern.

— Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Oekonomie-Rath Guthke zu Flemsdorf, im Kreise Angermünde den Königlichen Kronen-Orden dritter Klasse, und dem Zeesener Kiesow zu Stralsund die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

† **Greifswald.** Auf dem Gebiete der Industrie können wir von hier aus berichten, daß unmittelbar südlich von der Stadt 44 Fuß unter dem Niveau des Bahnhofes, durchbohrt in einer Mächtigkeit von 109 Fuß, ein Kreidelager aufgefunden wurde. Veranlaßt ward die Bohrung durch die Eisenbahn-Bauverwaltung zur Beschaffung von Brunnenwasser für den Dampfmaschinen-Bedarf. Da jedoch zusammenhängende Kreideablagerung wenig Aussicht auf Quellwasser darbietet, hat man von weiterer Bohrung Abstand genommen und beträgt die gegenwärtige Tiefe 153 Fuß. Das Kreidelager soll gleiche Beschaffenheit mit der besten Rügenschen Kreide haben und läßt einen Zusammenhang mit Kreidelagern an andern Orten, so an der Tollense bei Clempenow vermuthen. Es dürfte für die Industrie, den Ackerbau wie auch für die neu projektirte Eisenbahn über Loitz, Demmin ꝛc. nach Neustadt a. O., resp. Genthin überaus wichtig sein, wenn eben Kreidelagerungen nach dieser Richtung hin nachgewiesen werden könnten. Noch giebt man sich der Hoffnung Raum, unterhalb der Kreidelager artesisches Brunnenwasser aufzuschließen, was für unsere Stadt besonders wichtig wäre. Es wollen nun mehrere Bürger die Weiterbohrung durch Subskription veranlassen und ist ein glücklicher Erfolg allseitig zu wünschen!

Vermischtes.

Berlin. In der Nähe des Weddingplatzes wurde am Dienstage ein Akt abscheulicher Roheit ausgeführt. Bei einem Baue war nämlich, wie die „V. Z." berichtet, der 16jährige Maurerlehrling Joseph Gundloch beschäftigt, der aus verschiedenen Ursachen Grund zur Unzufriedenheit mit dem Polier zu haben glaubte, und deshalb sich entschloß, die Arbeit gänzlich aufzugeben und den Bau zu verlassen. Als er dies ausführte, wurde er von dem Polier bemerkt, der darüber in Zorn gerathend, dem Lehrlinge nacheilte, ihm mehrere Hiebe auf den Kopf gab und ihn sodann nach dem Bau zurückbrachte. Dort band er ihm die Hände zusammen, schlang einen Strick um seinen Leib und band ihn an einen Gerüstbalken, worauf er sämmtliche Lehrlinge zusammenrief, damit er als Strafe auf seinen Befehl von jedem seiner Kollegen 4 Ohrfeigen erhielte. Als der zuerst verordnete Lehrling zögerte, seinen Kameraden zu schlagen, erhielt er selbst von dem Polier mehrere Schläge, bis er dessen Befehle folgte. Das Beispiel ahmten dann die übrigen Lehrlinge nach. Hierauf wurde der Mißhandelte losgebunden und mittelst Stricken aus dem Baue gejagt. Der Vorfall ist bereits polizeilich angezeigt und der mißhandelte Lehrling ärztlich untersucht worden. Das hierauf abgegebene Gutachten spricht sich dahin aus, daß das Gesicht des Mißhandelten hoch aufgeschwollen, die Haut mit Blut unterlaufen ist und daß die Mißhandlung sehr leicht hätte lebensgefährliche Folgen herbeiführen können, wenn die Lehrlinge nicht möglichst bedacht gewesen wären, ihren Kollegen auch während der Mißhandlung insoweit zu schonen, als ihnen dies möglich war. Die Untersuchung gegen den Polier ist bereits eingeleitet.

— Nach dem in der Generalversammlung des Vereins für Volksküchen erstatteten Berichte aßen im letzten Jahre etwa drittehalb Millionen Menschen in den Volksküchen, und zwar wurden 606,874 ganze und 1,391,140 halbe Portionen verabreicht, die eine Einnahme von 88,914 Thlr. ergaben, gegen eine Ausgabe von 84,988 Thlr., so daß sich ein Ueberschuß von 3926 Thlr. herausstellt.

— Die Linie des Grafen Tilly, des berühmten Gegners Gustav Adolphs, ist so eben in der Person des Grafen Karl Gustav Eduard August Tserclos-Tilly erloschen; derselbe starb in seinem 85. Jahre zu Brüssel. Er war Kammerherr des Königs von Holland.

— Eine englische Dame hat sich in Heidelberg darum beworben, als Student(in) immatrikulirt zu werden, um die Vorlesungen der philosophischen Fakultät besuchen zu können. Rektor und Senat, glaubt man, werden so ungalant sein, das Gesuch als unstatthaft zurückzuweisen.

— Im Monat März kamen im Hafen von Newyork 13,549 Passagiere mit Dampf- und 722 mit Segelschiffen an. Man sieht hieraus, daß der Emigrantentransport auf Segelschiffen bereits auf ein Minimum beschränkt ist. Es starben auf der Reise 25 Personen und zwar sämmtlich auf von Liverpool kommenden Segelschiffen.

St. Louis, Mo., 30. März. Gestern Abend bot die Levee eine furchtbar schöne Scene dar. Gegen 8 Uhr brach auf dem Dampfboot „Ben Johnson" Feuer aus, welches sich mit rasender Schnelligkeit verbreitete und das ganze Schiff in Flammen setzte. Die herbeigeeilte Feuerwehr konnte wenig nutzen und in kurzer Zeit wurden 7 Dampfboote vom Feuer ergriffen und zerstört. So viel bekannt, sind keine Menschenleben verloren gegangen, jedoch ist eine Anzahl werthvoller Pferde und eine reiche Ladung verbrannt. Man schätzt den Schaden über eine Million Doll.

— (Eine kleine Löwengeschichte.) Das „Amsterdamer Handelsblatt" erzählt nach dem Schreiben „einer durchaus glaubwürdigen Person" folgende Geschichte: Zwei Männer aus der Landschaft Morico (Orange-Freistaat) gingen früh Morgens aus, um wilden Honig zu suchen. Da man in der Gegend keine reißenden Thiere anzutreffen pflegte, hatten sie nichts mitgenommen als zwei blecherne Eimer und zwei kleine Schaufeln. Als sie in ein mit Unterholz besetztes Thal kamen, sprang zu ihrem großen Schrecken eine Löwin aus dem Gebüsch und kam ihnen in drohender Haltung entgegen. Zum Weglaufen war es zu spät, also wußten sich die Leute nicht besser zu helfen, als mit ihren Schaufeln und Eimern ein fürchterliches Geklapper zu machen, wodurch die Löwin so erschrack, daß sie stutzte und dann eiligst Reißaus nahm. Die beiden Männer waren kühn genug, ins Gebüsch zu gehen, aus welcher die Löwin hervongekommen war, und fanden dort zwei kleine, eben geworfene Löwen, die sie unvorsichtiger Weise mitnahmen und auch glücklich heimbrachten. Nun kommt aber das Schönste der Geschichte; der Brief besagt: „Jetzt (im Februar d. J.), wo die Löwchen schon ein paar Monate alt sind, saugen sie noch dann und wann an der Frau N. N. Wenn sie Lust bekommen, zu saugen, so klettern sie ihr einfach auf den Schooß und zupfen an ihren Brüsten, bis sie diese entblößt, und liegen dann gemächlich und saugen." Aus diesem „dann und wann" geht hervor, daß es früher ganz regelmäßig stattfand, und daß also eine Frau diese Thiere an ihrer Brust aufgesäugt hat. Wenn sie hinreichend erwachsen sein werden, sollen sie nach Holland geschickt und dem zoologischen Garten in Amsterdam angeboten werden.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 1. Mai. Bei Gelegenheit der vom 9. bis 15. Mai in Breslau stattfindenden Wanderversammlung deutscher Land- und Forstwirthe wird in Folge der Anträge aus Schlesien, Posen, Pommern ꝛc. auch eine Sektion für Hopfenbau gegründet werden in Anschluß der Verhandlungen, welche im vorigen Jahre bei gleicher Versammlung in Wien stattgefunden haben.

— Die Stadtgemeinde Oeynhausen hat von Sr. Majestät dem Könige ein Gnadengeschenk von 30,000 Thlr. zum Neubau einer evangelischen und einer katholischen Kirche für die städtische Bevölkerung und die jetzt zahlreicher werdenden Kurgäste des Bades erhalten. Das Kuratorium genannten Bades hat die Baustellen für jede der beiden Kirchen bereits festgestellt und es wird hoffentlich gelingen, noch im Herbste dieses Jahres die Fundamente beider Kirchen zu legen.

— Der Kommerzien-Rath Moritz Simons zu Elberfeld hat den ganzen Betrag eines Gewinnes in der preußischen Klassen-Lotterie mit fast 50,000 Thlr. zu wohlthätigen Zwecken der mannigfachsten Art verwendet. Die Stadt hat hiervon 20,000 Thlr. erhalten, nämlich 1000 Thlr. für die Armenpflege überhaupt, 4000 Thlr. für ihr Krankenhaus, insbesondere um damit einen für die Spaziergänge der Rekonvaleszenten bestimmten Garten anzulegen und 15,000 Thlr. für das städtische Waisenhaus.

Liegnitz, 30. April. In der vergangenen Woche wurde dem Königs-Grenadier-Regiment Nr. 7 ein neuer Beweis der Gnade Sr. Maj. des Königs zu Theil. Höchstderselbe schenkte dem Regiment sein Porträt, ein Oelgemälde in Lebensgröße, welches durch die treue Darstellung, wie durch die reiche Ausstattung eine Zierde des Liegnitzer Offizier-Kasinos geworden ist. Am 26. d. Mts. wurde das Bild enthüllt; es vereinigte sich zu dieser Feier das Offizier-Korps des Regiments zu einem gemeinschaftlichen Mittagsmahl. Den Mannschaften wurden die Räume des Kasinos in den folgenden Tagen geöffnet, damit auch sie sich an diesem neuen Gnaden-Beweise ihres Königlichen Chefs erfreuen konnten. — Wie wir hören, ist Herr G. Biermann der Künstler, welcher dieses Bild gemalt.

Hannover, 30. April. Das Befinden des kommandirenden Generals v. Voigts-Rhetz ist durchaus befriedigend; doch wird die völlige Heilung des Schenkelbruches noch mehrere Wochen in Anspruch nehmen. Als der Unfall, der den General betroffen, nach Berlin gemeldet war, drückte Se. Majestät der König dem General sofort in einem Telegramm seine Theilnahme aus.

Karlsruhe, 1. Mai. Das „Gesetz- und Verordnungsblatt" enthält eine Großherzogliche Ordre, durch welche die Bestimmungen über die Ergänzung des Offizierkorps des stehenden Heeres nach einem neuen Entwurfe des Kriegsministers geändert werden. An die Stelle der Direktion der Militär-Bildungsanstalten tritt nunmehr die Militär-Examinationskommission.

Brüssel, 1. Mai. Der „Moniteur belge" veröffentlicht das Protokoll über den gegenwärtigen Stand der Eisenbahn-Verhandlungen; demselben zufolge hat Frère-Orban erklärt, daß entgegenstehende Gründe prinzipieller Natur die belgische Regierung hindern, die Verträge mit der französischen Ostbahn zu ratifiziren. Dem gegenüber hat Marquis Lavalette erklärt, die günstigere Lösung bestehe in dem Abschluß von Verträgen über die Exploitirung der betreffenden Bahnen, in denen gleichzeitig Bürgschaften für die Kontrole, die Ueberwachung und die Staatsautorität, welche unzweifelhaft der belgischen Regierung zustehen, stipulirt werden. Die verhandelnden Minister sind schließlich übereingekommen, daß eine gemischte Kommission von 6 Mitgliedern eingesetzt werde.

Paris, 1. Mai. Das „Journal offiziell" veröffentlicht das Dekret, durch welches die Session des Senats geschlossen wird, sowie ein Dekret, welches den Justizminister Baroche mit der interimistischen Leitung des Finanzministeriums betraut.

— Das „Journal officiel" veröffentlicht heute das von de Lavalette und Frère-Orban unterzeichnete Protokoll. Demzufolge hat Frère-Orban an die prinzipiellen Gründe erinnert, welche es der belgischen Regierung unmöglich machten, ihre Genehmigung zu den entworfenen Verträgen zu ertheilen und erklärt; die belgische Regierung werde die Organisation eines direkten Betriebes, wie er in der Vereinbarung erwähnt sei, mit allen Kräften unterstützen, da die durchgehenden Züge für den lokalen Betrieb bestimmt werden könnten. Er hat zugleich ein nach diesen Gesichtspunkten entworfenes Projekt dem Marquis de Lavalette überreicht. Marquis de Lavalette hat erklärt, seiner Ansicht nach bestehe die günstigste Lösung der Angelegenheit nicht in einer einfachen Genehmigung der entworfenen Verträge, sondern in der Aufstellung von neuen Vereinbarungen, welche alle Bürgschaften für Sicherung der Kontrole und Ueberwachung enthielten, da das Oberaufsichtsrecht unbestreitbar der belgischen Regierung zustehe; auch würde er ganz damit einverstanden sein, wenn sich dasselbe Resultat durch die von Frère-Orban vorgeschlagenen Mittel erreichen ließe. Die Kaiserliche Regierung, welche durch die Gesinnungen aufrichtiger Freundschaft gegen Belgien geleitet sei und keinen anderen Zweck verfolge, als den wirthschaftlichen Interessen des Landes die berechtigte Ausdehnung zu verschaffen, habe sich bereit erklärt, zu prüfen, ob der belgische Entwurf zweckentsprechend sei. In Folge dessen sind Frère Orban und de Lavalette übereingekommen, eine gemischte Kommission zu ernennen, welche von jedem der beiden Länder durch 3 Mitglieder beschickt wird, die innerhalb 14 Tagen bestimmt werden.

— In der gestrigen Sitzung des Senats erklärte Marquis de Lavalette in Erwiderung auf einige Angriffe des Grafen Ségur d'Aguessau, die französische Regierung werde ihre Truppen aus Rom erst dann zurückziehen, wenn sie die Sicherheit des Papstes für vollständig geschützt ansehen könne.

London, 30. April. In der heutigen Sitzung des Unterhauses wurde über Grave's Interpellation Betreffs der neuerdings in Irland vorgekommenen Gewaltthätigkeiten verhandelt. Stanley tadelte die Freilassung der in Haft gehaltenen Fenier. Hardy beantragte die Absetzung des Bürgermeisters von Cork. Der Ober-Sekretär von Irland, Fortescue, erklärte, die Regierung ziehe die Sachlage in ernstliche Erwägung.

London, 1. Mai. Die Londoner Blätter beschäftigen sich mit der Ablehnung des Alabamavertrages durch den Senat zu Washington und bezeichnen übereinstimmend die bei dieser Gelegenheit vom Senator Sumner aufgestellten Forderungen als schlechterdings unannehmbar.

— Die „Morning-Post" meldet: Der Kommandant des in Westindien stationirten Geschwaders hat den Auftrag erhalten, von der Regierung in Havanna die Freigebung des innerhalb der britischen Gewässer weggenommenen amerikanischen Schiffs „Lowell" zu verlangen.

— Reuters Bureau meldet aus Rio de Janeiro vom 7. April: Dem Kriegsdepartement ist ein Kredit von 21,900 Contos de Reis bewilligt worden. Eine Division von 3000 Mann wird nach Villarica abmarschiren.

Madrid, 30. April. Ein Regierungsdekret genehmigt den Abschluß einer Anleihe von 8 Millionen Pesos mit der Bank von Havanna, sowie die Einführung verschiedener Import- und Exportsteuern.

Telegr. Depeschen der Stett. Zeitung.

Breslau, 1. Mai. (Schlußbericht.) Weizen per Mai 59 Br. Roggen per Mai 47¼, per Mai-Juni 47⅛, per Juli-August 46¼. Rüböl pr. Mai 10⅔, per Mai-Juni 10⅔, per Herbst 10²³/₂₄. Spiritus loco 15⅓, per Mai-Juni 15½, per Herbst 16⅙ Br. Zink fest.

Hamburg, 1. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen loco preishaltend, auf Termine ruhig, per Mai 109½ Br., 109 Gd., Mai-Juni 109½ Br., 109 Gd., Juni-Juli 111½ Br., 111 Gd., Juli-August 112½ Br., 112½ Gd. Roggen loco höher gehalten, auf Termine behauptet, per Mai 90 Br., 89½ Gd., Mai-Juni 88 Br., 87 Gd., Juni-Juli 86½ Br., 85½ Gd., Juli-August 83½ Br., 83 Gd. Rüböl loco 22¾, per Mai 22⅝, per Oktbr. 23⅛. Rüböl per Mai sehr fest. Spiritus unverändert, per Mai-Juni 21½, per Juli-August 22¼, per August-September 23.

Liverpool, 1. Mai. (Baumwollenmarkt.) Middling Upland 11⅞, Orleans 12⅛, Fair Egyptian 12⅝, Dhollerah 10, Broach 10, Oomra 10¼, Madras 9¼, Bengal 8⅜, Smyrna 10⅜, Pernam 12¼.

Schiffsberichte.

Swinemünde, 30. April. Angekommene Schiffe: Randolph, Jarvis von Pleymuth. Lykkenshaab, Mikkelsen von Bergen. Maria, Steinkraus; Laura, Hakanson von Gothenburg. Margarethe, Scheel von Nyborg. Elsabe, Schrimm von Bremen. Emilie, Lehmann von Sunderland Maria, Hansen von Kopenhagen. Viola, Clark von Hartlepool. Consul Parry, Völkert; Voyager, Plawik von Newcastle.

Börsen-Berichte.

Berlin, 1. Mai. Weizen disponibel ohne Umsatz, Termine besser bezahlt. Gek. 9000 Ctr. Roggen-Termine verkehrten heute in recht fester Haltung. Die anhaltende trockene Witterung, sowie der überaus kleine Lagerbestand sachten von Neuem zur Kauflust an, sowohl in Deckungs- als auf Spekulation, Preise verfolgten steigende Tendenz und sind schließlich für alle Sichten ca. ¾ Rt. pr. Wspl. höher als gestern. Schluß matter. Loco-Waare zu eher etwas besseren Preisen kleiner Verkehr. Gek. 14,000 Ctr. Hafer zur Stelle zu festen Preisen gehandelt, Termine behauptet. Gek. 4800 Ctr.

Rüböl fest und vereinzelt höher eröffnend, schließt ruhig und in den Notirungen gegen gestern unverändert. Gek. 2300 Ctr. Auch Spiritus wurde zu langsam steigenden Preisen gehandelt. Anhaltende Deckungs-, sowie Spekulationsankäufe hoben die Preise neuerdings um ca. ⅓ Rt. pr. 8000 pCt. Gek. 270,000 Ort.

Weizen loco 58—68 Rt. pr. 2100 Pfd. nach Qualität, per Mai 60¾, 61 Rt. bez., Mai-Juni 60⅜, 61 Rt. bez., pr. Juni-Juli 61¼, ½ Rt. bez., Juli-August 61, ¾ Rt. bez.

Roggen loco 51, ½ Rt. pr. 2000 Pfund bez., schwimmend 83—84pfd. 51⅛ Rt. bez., per Mai 50⅜, 51⅜, ¼ Rt. bez. u. Br., per Mai-Juni 49¾, 50¼, ⅛ Rt. bez. u. Br., 50 Gd., Juni-Juli 49¾, 50, 49⅝ Rt. bez. u. Gd., ⅞ Br., Juli-August 48½, 49, 48⅝ Rt. bez., Septbr.-Okt. 48 Rt. bez.

Weizenmehl Nr. 0. 3¾, 3¹¹/₁₂ Rt.; Nr. 0. u. 1. 3⁷/₁₂, 3¾ Rt. Roggenmehl Nr. 0. 3½, 3⁷/₁₂ Rt., Nr. 0. u. 1. 3⅛, 3¼ Rt. Roggenmehl Nr. 0. u. 1. auf Lieferung pr. April-Mai 3 Rt. 13¼ Sgr. Br., Mai-Juni 3 Rt. 13½ Sgr. bis 3 Rt. 13¼ Sgr. bez., Juni-Juli 3 Rt. 14 Sgr. Br., per Juli-August 3 Rt. 12 Sgr. bez., alles per Centner unversteuert incl. Sack.

Gerste, große und kleine, 42—53 Rt. per 1750 Pfd.

Hafer loco 29—34½ Rt. ab Bahn bez., fein pomm. 34 Rt. do., galiz. 32½, 33¼ Rt. do.

Erbsen, Kochwaare 58—66 Rt., Futterwaare 50 bis 55 Rt.

Winterrübsen 85—88 Rt.

Winterraps 85—88 Rt.

Rüböl loco 11¹¹/₁₂ Rt. pr. Mai und Mai-Juni 10⁷/₈, ²³/₂₄ Rt. bez., Juni-Juli 11¹/₁₂, 11 Rt. bez., September-Oktbr. 11⁷/₂₄, ⁵/₁₂, ⅜ Rt. bez. u. Br., ⅓ Gd., Oktober-Novbr. 11⅓, ½, ⁵/₁₂ Rt. bez.

Petroleum loco 8 Rt. Br., per Mai 7½ Rt. Br., Sept.-Okt. 8 Rt. Br.

Leinöl loco 11¼ Rt.

Spiritus loco ohne Faß 16⁷/₁₂ Rt. bez., per Mai und Mai-Juni 16¼, ⅔, ⁷/₁₂ Rt. bez., Juni-Juli 16½, ¾ Rt. bez., Br. u. Gd., Juli-August 16¹¹/₁₂, 17¹/₁₂ Rt. bez. u. Br., 17 Gd., August-Septbr 17⅛, ¼ bez.

Fonds- und Aktien-Börse. Die Börse war auch heute fest, ungeachtet Pariser Course matter gemeldet wurden. Anfangs entwickelte sich fast ausschließlich in Lombarden ein sehr bedeutendes Geschäft und eine so angeregte Kauflust, daß die niedrigen Pariser Notirungen nicht allein einflußlos blieben, sondern auch der Cours wesentlich höher als gestern eröffnete.

Wetter vom 1. Mai 1869.

Im Westen:			**Im Osten:**		
Paris	— °	—	Danzig	2,2 °	N
Brüssel	6,5 °	NO	Königsberg	1,8 °	N
Trier	4,1 °	NO	Memel	0,8 °	N
Köln	4,4 °	NW	Riga	0,8 °	NW
Münster	3,3 °	NW	Petersburg	— 0,8 °	NW
Berlin	3,9 °	O	Moskau	— °	—
Stettin	2,3 °	SW	**Im Norden:**		
Im Süden			Christians.	3,0 °	SW
Breslau	0,2 °	NW	Stockholm	2,1 °	N
Ratibor	0,6 °	NO	Haparanda	— 1,1 °	SW

Eisenbahn-Actien.

Dividende pro 1868.	Zf.		
Aachen-Mastricht	0	4	38 bz
Altona-Kiel	6	4	108 G
Bergisch-Märkische	8	4	130⅞ bz
Berlin-Anhalt	13 7/11	4	179 bz
Berlin-Görlitz St.	—	4	75¼ bz
do. Stamm-Prior.	—	5	95⅛ bz
Berlin-Hamburg	9½	4	158 G
Berl.-Potsd.-Magd.	17	4	183 bz
Berlin-Stettin	8⅛	4	132 bz
Bresl.-Schw.-Freib.	8⅛	4	109½ G
Brieg-Neisse	5½	5	92 G
Cöln-Minden	—	4	118¼ bz
Halle-Sorau-Guben	—	4	68¾ bz
Magdeburg-Halberst.	13	4	139½ bz
Magdeburg-Leipzig	19	4	194⅞ bz
do. do. B.	—	4	83 bz
Münster-Hamm	4	4	88 G
Niederschl.-Märkische	4	4	87⅝ G
Niederschl. Zweigb.	4⅛	4	93 bz
Nordbahn, Frd.-Wilh.	—	4	79¼ G
Oberschl. Lit. A. u. C.	15	3½	174¾ bz
do. Lit. B.	15	3½	160¼ bz
Rheinische	—	4	113⅜ bz
do. Stamm-Prior.	—	4	— bz
Rhein-Nahe-Bahn	0	4	27½ bz
Stargard-Posen	4½	4½	93¼ bz
Thüringer	—	4	136⅜ bz
Wilhb. (Cosel-Oderb.)	7	4	106 bz
do. Stamm-Prior.	7	4½	103½ bz
do. do.	7	5	105 bz
Amsterdam-Rotterd.	6	4	94⅜ bz
Böhm. Westbahn	—	5	79⅜ bz
Galiz. Ludwigsb.	—	5	90 bz
Löbau-Zittau	—	4	56 B
Ludwigshafen-Berb.	11⅛	4	164 G
Mainz-Ludwigshafen	—	4	135 bz
Mecklenburger	2¾	4	73⅛ bz
Oestr.-Franz Staatsb.	—	5	130½ bz
Russische Eisenbahn	5	5	84½ G
Südöster. Bahnen	—	5	131 bz
Warschau-Wien	—	5	63 bz

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4⅔	82 G	7/12
do. II. Em.	4	80½ G	
do. III. Em.	4½	88 B	
Aachen-Mastricht	4½	76¾ G	
do. II. Em.	5	83½ G	
Bergisch-Märkische I.	4½	91¼ G	
do. II.	4½	92¼ bz	
do. III.	3½	77 B	
do. Lit. B.	3½	77 B	
do. IV.	4½	90 G	
do. V.	4½	88¼ G	
do. VI.	4½	86½ bz	
do. Düss.-Elb. I.	4	81½ bz	
do. do. II.	4½	88 G	
do. Dort.-Soest I.	4	81 G	
do. do. II.	4½	88 G	
Berlin-Anhalt	4	90¼ G	
do.	4½	93 G	
do. Lit. B.	4½	91 bz	
Berlin-Hamb. I. Em.	4	86½ G	
do. II. Em.	4	— G	
Berl.-P.-Magd. A. B.	4	86½ G	
do. C.	4	84⅞ bz	
Berlin-Stett. I. Em.	4½	— bz	
do. II. Em	4	80⅞ G	
do. III. Em.	4	80½ G	
do. IV. Em.	4½	92¼ G	
Breslau-Freiburg	4½	87¾ G	
Cöln-Crefeld	4½	— G	
Cöln-Minden	4½	94¼ G	
do. II. Em.	5	100¾ B	
do. do.	4	82¼ bz	
do. III. Em.	4	81½ B	
do. do.	4½	90¼ B	
do. IV. Em.	4	81½ G	
do. V. Em.	4	81½ B	
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	4	81⅜ G	
do. III. Em.	4½	87 bz	
do. IV. Em.	4½	86 B	
Galiz. Ludwigsbahn	5	82⅜ B	
Lemberg-Czernow	5	66½ B	
Magdeb.-Halberstadt	4½	93¼ B	
do.	4½	89¾ B	

Prioritäts-Obligationen.

Magdeb.-Wittenb.	3	66¼ G	
do.	4½	91½ G	
Niederschl.-Märk. I.	4	84⅜ G	
do. II.	4	83½ G	
do. conv. I. II.	4	84⅜ G	
do. III.	4	80½ G	
do. IV.	4½	92½ B	
Niederschl. Zweigb. C.	5	98⅜ G	
Oberschlesische A.	4	— G	
do. B.	3½	75¾ bz	
do. C.	4	82½ bz	
do. D.	4	82¼ G	
do. E.	3½	74 bz	
do. F.	4½	89¼ bz	
do. G.	4½	87⅜ B	
Oesterr.-Französisch	3	274½ G	
neue	3	268½ G	
Rheinische	4	82¾ G	
do. v. St. gar.	3½	78½ G	
do. III. Em. 58/60	4½	89½ G	
do. 1862	4½	89½ G	
do. v. St. gar.	4½	— G	
Rhein-Nahe-Bahn	4½	91⅛ bz	
do. II.	4½	91⅛ bz	
Mosko-Rjäsan	5	87½ G	
Rjäsan-Kozlow	5	82½ G	
Ruhrort-Cref. K. G.	4½	— B	
do. II.	4	— G	
do. III.	4½	— bz	
Schleswigsche	4½	87⅜ G	
Stargard-Posen	4	82¼ G	
do. II.	4½	89¼ G	
do. III.	4½	89 bz	
Südösterr. Staatsb.	3	230½ bz	
Thüringer	4	85 G	
do. III.	4	85 G	
do. IV. Em.	4½	93½ G	

Preußische Fonds.

Freiwillige Anleihe	4½	97½ G
Staats-Anleihe 1859	5	102⅛ bz
Staatsanleihe div.	4½	93¾ bz
do. do.	4	86½ bz
Staats-Schuldscheine	3½	83 bz
Staats-Präm.-Anl.	3½	124 bz
Kurhessische Loose	—	— B
Kur-N. u. Schuld	3½	79½ bz
Berliner Stadt-Obl.	5	102 bz
do.	4½	93⅝ bz
do.	3½	74 bz
Börsenhaus-Anleihe	5	101 G
Kur. u. N. Pfandbr.	3½	73⅛ bz
do. neue	4	83⅛ B
Ostpreuß. Pfandbr.	3½	72⅞ G
do.	4	81½ B
do.	4½	89¼ bz
Pommersche Pfandbr.	3½	73 B
do. neue	4	83½ bz
Posensche Pfandbr.	4	83⅝ bz
do. neue	—	— G
do. neue	—	— B
Sächsische Pfandbr.	4	83¾ G
Schlesische Pfandbr.	3½	— G
do. Lit. A.	4	— —
do.	4	— —
Westpreuß. Pfandbr.	3½	71⅜ bz
do.	4	80¾ bz
do. neue	4½	88¼ bz
do. neueste	4½	88¼ bz
Kur- u. Neum. Rentbr.	4	88⅛ bz
Pommersche	4	88½ bz
Posensche	4	85¾ bz
Preußische	4	87¼ bz
Westphälisch-Rhein.	4	89½ B
Sächsische	4	90 bz
Schlesische	4	89¼ B

Gold und Papiergeld.

Fr. Bkn. m. R.	99⅛ bz	Dollars	1 12½ B	Goldkronen	9 10 G
do. ohne R.	99⅛ bz	Napoleons	5 13 bz	Gold p. Zollpf.	466½ bz
Oest. Nt. öst. W.	82 15/16 bz	Louisd'or	111⅞ bz	Friedrichsd'or	113⅛ bz
Russ. Bankn.	79⅜ bz	Sovereigns	6 24½ G	Silber	2925 G

Fremde Fonds.

Badische Anleihe 1866	4½	93½ G
Badische Präm.-Anl.	4	103¾ bz
do. 35 fl.-Loose	—	31½ G
Baierische Präm.-Anl.	4	105 bz
Bair. St.-Anl. 1859	4½	— B
Braunschw. Anl. 1866	5	101¾ bz
Dessauer Präm.-Anl.	3½	101½ bz
Hamb. Pr.-Anl. 1866	3	45 B
Lübecker Präm.-Anl.	3½	48¼ bz
Sächsische Anleihe	5	105½ bz
Schwedische Loose	—	— G
Oesterr. Metalliques	5	50⅝ G
do. National-Anl.	5	57½ bz
do. 1854er Loose	4	76½ B
do. Credit-Loose	—	90½ bz
do. 1860er Loose	5	84¼ bz
do. 1864er Loose	—	69½ bz
do. 1864er Sb.-A.	5	69½ G
Italienische Anleihe	5	55⅛ bz
Russ.-engl. Anl. 1862	5	85⅜ bz
Russ. Pr.-Anl. 1864	5	139½ bz
do. 1866	5	137 bz
Russ.-poln. Sch.-Obl.	5	67¼ B
Part.-Obl. 500 Fl.	4	97 G
Amerikaner	6	87⅛ bz

Wechsel-Cours.

Amsterdam kurz	2½	142¼ bz	
do. 2 Mon.	2½	141½ G	
Hamburg kurz	3	151⅝ bz	
do. 2 Mon.	3	150⅜ bz	
London 3 Mon.	4	6 24 bz	
Paris 2 Mon.	2½	81¼ bz	
Wien Oesterr. W. 8 T.	4	82¾ bz	
do. do. 2 Mon.	4	82⅛ b	
Augsburg 2 Mon.	4	56 24 bz	
Leipzig 8 Tage	4	99⅛ G	
do. 2 Mon.	4	99½ G	
Frankfurt a. M. 2 M.	3½	56 24 bz	
Petersburg 3 Wochen	5	87⅞ bz	
do. 3 Mon.	5	87 bz	
Warschau 8 Tage	6	78½ bz	
Bremen 8 Tage	4½	111⅜ bz	

Bank- und Industrie-Papiere

Dividende pro 1868.	Zf.		
Berliner Kassen-Ver.	9⅝	4	163½ B
- Handels-Ges.	10	4	130 bz
- Immobil.-Ges.	—	4	— B
- Omnibus	5	5	70 B
Braunschweig	7	4	108 bz
Bremen	5¾	4	113¼ G
Coburg, Credit-	5¾	4	84 G
Danzig	5½	4	104 G
Darmstadt, Credit-	8	4	113¾ bz
- Zettel-	6	4	95¾ G
Dessau, Credit-	0	0	4½ B
- Gas-	11⅔	5	161½ B
- Landes-	4	4	84 bz
Disconto-Commun.	—	4	119¾ bz
Eisenbahnbedarfs-	11½	5	137¾ B
Genf, Credit-	0	4	23⅞ B
Gera	4⅞	4	92½ B
Gotha	5¾	4	92½ B
Hannover	—	4	88½ B
Hörder Hütten-	—	5	110 B
Hypoth. (O. Hübner)	9⅛	4	103⅝ G
Erste Pr. Hypoth.-G.	—	4	— —
Königsberg	4	4	106¼ G
Leipzig, Credit-	—	4	113 B
Luxemburg	10	4	111 bz
Magdeburg	4⅔	4	86 G
Meiningen, Credit-	8½	4	106 bz
Minerva Bergw.	—	5	48¾ bz
Moldau, Credit-	—	4	22¾ G
Norddeutsche	8 3/10	4	129 B
Oesterreich, Credit-	13	5	125½ bz
Phönix	—	5	179¾ B
Posen	6 1/10	4	101½ B
Preuß. Bank-Antheile	8	4½	147 B
Ritterschaftl. Priv.	—	4	85 bz
Rostocker	—	4	113 B
Sächsische	7⅝	4	117¼ B
Schlesischer Bankver.	8	4	118¼ B
Thüringen	4	4	78 bz
Vereins-B. (Hamb.)	9 17/32	4	112½ B
Weimar	4½	4	83 G
Gew.-Bl. (Schuster)	7	4	106¼ G

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Fräul. Anna Walter mit dem Kaufmann Herrn Fritz Schultz (Stettin).

Geboren: Ein Sohn: Herrn Ehrhard (Gr. Zastrow). — Eine Tochter: Herrn C. Fründt (Barth). — Herrn Carl Dettmann (Lendershagen). — Herrn W. Voß (Stralsund).

Gestorben: Frau Klamroth geb. Crohn (Stargard).

Termine vom 3. bis incl. 8. Mai.

In Subhastationssachen:

3. Kr.-Ger.-Comm. Wollin. Die dem Zimmermeister Wilh. Engel gehörigen, daselbst belegenen, auf 3612 R. tax. Grundstücke.
3. Kr.-Ger.-Comm. Gollnow. Die den vier Geschwistern Zaucke gehörigen, in Gollnow belegenen Grundstücke, tax. zusammen auf 13690 Thlr. 5 Sgr.
4. Kr.-Ger. Greifswald. Das dem Fuhrmann Franz gehörige an der Baumstraße sub Nr. 33 daselbst belegene Wohnhaus nebst Zubehör.
4. Kr.-Ger.-Deput. Ueckermünde. Die halbe Kolonie des Tischlermeisters Heinrich Zeggert zu Vorsee Nr. 13 b, tax. auf 798 Thlr. 10 Sgr.,
der Restbauerhof der Wittwe und Kinder des Ziegeleibesitzers Carl Schleyer zu Eggesin Nr. 9, tax. auf 4678 Thlr. 16 Sgr. 8 Pf.,
die Kolonie der Keßler'schen Eheleute zu Vorsee Nr. 22 a, tax. auf 725 Thlr. und
das Wohnhaus des Kürschnermeisters Bochow, Nr. 108 in Ueckermünde, tax. 1022 Thlr. 15 Sgr.
5. Kr.-Ger.-Comm. Alt-Damm. Das der verehelichten Bäckermeisters Peters zu Bredow gehörige, in Kyowsthal sub Nr. 59 belegene Grundstück, tax. 1420 Thlr.
5. Kr.-Ger.-Comm. Treptow a. R. Die dem Schneidermeister Friedrich Topper gehörigen, daselbst belegenen Grundstücke, tax. zus. auf 2646 Thlr. 18 Sgr. 11 Pf.
7. Kr.-Ger.-Comm. Gartz a. O. Das dem Schneidermeister Joh. Kutz gehörige, daselbst belegene, auf 2100 Thlr. tax. Gartengrundstück.
7. Kr.-Ger. Nörenberg. Das der verehelichten Bäckermeister Zellmer gehörige Grundstück Nr. 52 von Alt-Storkow, tax. 630 Thlr.
8. Kr.-Ger. Cammin. Das dem Handelsmann Joh. Unmuß gehörige, in der Wykstraße sub Nr. 382 belegene Wohnhaus nebst Zubehör, tax. 1427 Thlr. 5 Sgr.
8. Kr.-Ger.-Comm. Treptow a. T. Das dem Bäckermeister Adolph Bartels gehörige, im II. Bezirk sub Nr. 60 belegene Haus nebst Wiese, tax. 874 Thlr.

In Concurssachen:

3. Kr.-Ger.-Deput. Pyritz. Zweiter Prüfungstermin im Konk. über das Verm. des Kaufmanns Albin Theod. Kluge daselbst.
4. Kr.-Ger. Stettin. Zweiter Prüfungstermin im Konk. über das Verm. des Schuhmachermeisters Wilhelm Schwartz und des Schuhmachermstr. Aug. Jul. Krampe hier.
5. Kr.-Ger. Colberg. Zweiter Prüfungstermin im Konk. über das Verm. des Kaufmanns Louis Jakoby daselbst.
5. Kr.-Ger. Bergen. Erster Anmeldetermin im Konk. über das Verm. des Ackerbürgers Behrens daselbst.
5. Kr.-Ger. Lauenburg. Zweiter Prüfungstermin im Konk. über das Verm. des Kaufmanns A. Setzke das.
7. Kr.-Ger. Stettin. Termin zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Akkord im Konk. über das Verm. des Cigarren- und Bierhändlers Carl Julius Beerbaum hier.
8. Kr.-Ger. Stettin. Erster Prüfungstermin im Konk. über das Verm. des Kaufmanns Aug. Heinr. Kuck, zweiter Anmeldetermin im Konk. über das Verm. des Lederhändlers Back hier, und erster Anmeldetermin im Konk. über das Verm. des Kaufmanns und Gasthofsbesitzers Gustav Helm in Penkun.

Stadtverordneten-Versammlung.

Am Dienstag, den 4. d. M., Nachmittag 5½ Uhr.

Tagesordnung.

Oeffentliche Sitzung.

Wahl eines unbesoldeten Stadtraths. — Vorlage betr. die Aufstellung eines Gitters um die Johannis-Kirche; — Genehmigung eines Statuts betr. die Quartierleistung für die bewaffnete Macht im Frieden. — Bewilligung einer Summe zum Ankauf von Terrain zur Verbreitung der Pölitzerstraße. — Bewilligung der Kosten für Baulichkeiten in der Turnhalle und des Turnplatzes bei Petrihof. — Zwei Vorkaufsrechtssachen. — Mittheilung über die Vermiethung einer Wiese. — Bericht über die Revision der Kämmerei-Kassen-Rechnung pro 1867.

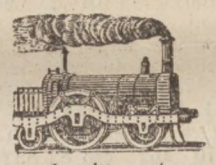
Nichtöffentliche Sitzung.

Eine Unterstützungssache.

Am **Montag, den 3. d. M., Nachm. 5½ Uhr** findet die **Vorwahl** eines unbesoldeten Stadtraths im Stadtverordneten-Sitzungs-Saale statt.

Stettin, den 1. Mai 1869. **Saunier.**

Bekanntmachung.
Berlin-Stettiner Eisenbahn.



Vom 1. Mai cr. ab tritt zu dem am 1. Januar cr. eingeführten Stettin-Schlesischen Verband-Tarife ein Nachtrag in Kraft, welcher außer verschiedenen Deklassifizirungen von Frachtartikeln auch neue Verbandttarife für die Stationen der Wilhelmsbahn exkl. Krzyzanowitz, Annaberg und Oderberg für Güter aller Art, sowie Spezial-Tarife für Roheisen, Bruch- und altes Eisen und Eisenbahnschienen im Verkehr von Stettin nach Bahnhof Oderberg via Stargard—Breslau—Cosel enthält.

Druckexemplare des Tarif-Nachtrages sind bei unserer Güterkasse für die Zweigbahn hier zum Preise von 1 Sgr. pro Stück käuflich zu haben.

Stettin, den 30. April 1869.

Direktorium
der Berlin-Stettiner Eisenbahngesellschaft.
Fretzdorff. Zenke. Kutscher.

Bekanntmachung.

Vom 10. Mai d. J. ab tritt für unsere Bahnstrecken für „rohen Posphorit" bei Aufgabe in Quantitäten von 100 Ctr. und mehr auf einen Frachtbrief ein ermäßigter Special-Tarif in Kraft.

Tarif-Exemplare zu 1 Sgr. das Stück sind bei unseren Güter-Expeditionen käuflich zu haben.

Stettin, den 24. April 1869.

Directorium
der Berlin-Stettiner Eisenbahngesellschaft.
Fretzdorff. Zenke. Kutscher.

Bekanntmachung.
Berlin-Stettiner Eisenbahn.

Vom 1. Mai cr. ab tritt an Stelle des am 5. März cr. eingeführten Tarifs für den Stettin—Oesterreichisch—Ungarischen Verband-Güterverkehr ein neuer ermäßigter Verband-Tarif in Kraft.

Druckexemplare desselben sind bei unserer Güterkasse für die hinterpommersche Zweigbahn hierselbst zum Preise von 2½ Sgr. pro Stück käuflich zu haben.

Stettin, den 1. Mai 1869.

Direktorium
der Berlin-Stettiner Eisenbahngesellschaft.
Fretzdorff. Kutscher. Kahm.

Bekanntmachung.
Berlin-Stettiner Eisenbahn.

Die ordentliche General-Versammlung der Berlin-Stettiner Eisenbahngesellschaft findet in diesem Jahre

am 27. Mai cr., Vormittags 10 Uhr hier im Börsenhause

statt.

Wir laden zu derselben ergebenst mit dem Bemerken ein, daß die Feststellung des Stimmrechts und die Aushändigung der Eintrittskarten für diese Generalversammlung gegen Präsentation der Aktien

in Berlin am 22. Mai cr., Vormittags von 9—12 Uhr und Nachmittags von 3—5 Uhr in unserem dortigen Bahnhofsgebäude

und

am 25. und 26. Mai cr. in dem Verwaltungsgebäude unserer Gesellschaft hierselbst, Carlstraße 1, während der vorgedachten Stunden

erfolgt.

Es werden dabei die Aktien, auf welche Eintrittskarten ertheilt sind, mit einem **die Jahreszahl 1869 enthaltenen Stempel in rother Farbe** versehen und kann auf so gestempelte Aktien bei ihrer etwaigen abermaligen Produktion für diese General-Versammlung ein ferneres Stimmrecht nicht ertheilt werden.

Die Uebersicht der zu verhandelnden Gegenstände sowie die für diese General-Versammlung erstatteten Verwaltungsberichte können in den letzten 8 Tagen vor der General-Versammlung in dem Sekretariats-Lokale des Verwaltungsgebäudes unserer Gesellschaft hierselbst entgegen genommen werden.

Stettin, den 19. April 1869.

Der Verwaltungsrath
der Berlin-Stettiner Eisenbahngesellschaft.
Pitzschky. Goltdammer. J. Meister.

Pommersches Museum.

Sammlungen: offen jed. Mittw. Nm. 2—4 U. und jed. Sonnt. Vorm. 11—1 Uhr.
Lesezimmer: offen **jeden** Wochentag 6—9 U. Ab.

Kunstausstellung

täglich geöffnet v. 10—6 Uhr. **Schluß** am 9. Mai Abends.

Rudolf Mosse,
offizieller Agent sämmtlicher Zeitungen
St. Gallen — **Berlin** — München
befasst sich lediglich mit der prompten Beförderung von
Annoncen
jeder Art ohne Preiserhöhung, ohne Porto oder sonstige Spesen
zu Original-Preisen.
Bei grossen Aufträgen Rabatt.
Jeder gewünschte Auskunft sowie Zeitungs-Cataloge nebst Preis-Tarif pro 1869 **gratis** und **franko.**

Saamen-Offerte.
Alle Sorten Blumen- und Gemüse-Saamen empfiehlt
C. A. Ladwig, Schuhstraße 14.

Hannover.
Carl Schüssler's
Annoncen-Expedition
in alle Blätter aller Länder.
Vertreten an den bedeutendsten Plätzen des In- und Auslandes.
Haupt-Bureau:
Hannover, Theaterplatz 7,
vis-à-vis dem Kgl. Theater.
Tägliche Expedition von Annoncen jeder Art in jede erwünschte Zeitung oder jedes Lokalblatt etc. bei genauer Berechnung nach den von den Expeditionen festgesetzten Preisen ohne Anrechnung von Porto oder sonstigen Unkosten. — **Ein** Manuscript genügt auch bei Inseraten für mehrere Blätter.
Prompte Bedienung. Günstige Conditionen.
Insertions-Tarife gratis und franko.

Das Bank-, Wechsel- und Inkasso-Geschäft
von
A. Molling in Hannover
empfiehlt sich zum An- und Verkauf von Staatspapieren, Aktien 2c. sowie mit **allen Sorten Staats-Prämien-Loosen,** letztere auch gegen **monatliche Ratenzahlungen,** wie auch mit allen von **Frankfurt a. M.** und **Hamburg** ausgebotenen **Originalloosen** der neuesten **großen Geldverloosungen** unter Zusicherung der gewissenhaftesten Bedienung.

Emser Pastillen,
bekannt durch ihre lindernde Wirkung bei grossem Reiz zum Husten, desgleichen
Malzextraktpastillen,
empfohlen als treffliches Linderungsmittel bei Reizzuständen der Athmungsorgane, bei Catarrhes und Keuchhusten à Schachtel 40 Stück entb., 7½ Sgr.
Magnesia- u. Soda-Pastillen
als bestes Mittel gegen Magensäure,
Eisensacherat-Pastillen
gegen Bleichsucht à Schachtel 32 Stück enthaltend, 6 Sgr.
Niederlagen dieser wie meiner übrigen Pastillenfabrikate befinden sich bei den Herren Apothekern in Stettin und in der Provinz.
Dr. Otto Schür,
Stettin, Louisenstrasse No. 8.

Kinderheil- u. Diakonissen-Anstalt.

Zum Besuch der Ausstellung zur Verloosung bestimmter Gegenstände im großen Logensaale, gr. Wollweberstraße 29, woselbst Loose à 5 Sgr. zu haben sind, ladet freundlichst ein

Der Vorstand.

Mein seit ca 50 Jahren mit bestem Erfolge betriebenes in der besten Gegend der Stadt gelegenes

Kurz-Waaren-, Porzellan- & Glas-Geschäft 2c.,

beabsichtige ich veränderungshalber zu verkaufen. Zahlungsfähige Selbstkäufer bitte sich direkt an mich zu wenden. Anzahlung auf **Haus und Waarenlager** mindestens 3000 Rt.

Rathenow, im Februar 1869.

Alb. Schade.

Am 1. Mai 1869

erste Ziehung der **Herzoglich Braunschweig'schen Rthr. 20.— Anlehensloose** vom Jahre 1868, in Preußen gesetzlich gestattet. Loose gegen Ratenzahlungen,

2 Thaler per Stück,

sichern schon in dieser ersten Ziehung den Gewinnanspruch, nicht nur auf den **Hauptgewinn** von

80,000 Thaler,

sondern auch auf sämmtliche in dieser Ziehung planmäßig festgestellten Gewinne.

Bestellungen erbittet wegen der nahe bevorstehenden Ziehung umgehend das Bankgeschäft von

A. Molling in Hannover.

C. Ewald,

große Wollweberstraße Nr. 41 zunächst der Neustadt empfiehlt sein

Cabinet

zum Haarschneiden und Frisiren;

gleichzeitig empfehle ich mich zur Anfertigung aller Art Haararbeiten für Herren und Damen, und halte Lager von Perrücken, Flechten, Damenscheitel, Locken, Chignons, Toupets 2c. 2c. zu den billigsten Preisen.

Seifen und Parfümerien

aus den renommirtesten Fabriken des In- und Auslandes, sowie ächte **Eau de Cologne** empfiehlt

C. Ewald,

große Wollweberstraße Nr. 41 zunächst der Neustadt.

Gogoliner Kalk

aus den berühmten Vally-Hedwigs-Oefen und in Wagenladungen ab Gogolin.

Alleiniger Vertrieb für Pommern, Ost- u. Westpreußen, Posen und Brandenburg durch

die Asphalt- & Dachdeckmaterialien-Fabrik von

L. Haurwitz & Co.,

Comtoir: Frauenstraße 11—12.

DACHPAPPE

Asphalt 2c.,

empfiehlt in bekannter Güte

Die Fabrik von

L. Haurwitz & Co.,

Comtoir: Frauenstraße 11—12.

Amerikanischen

Pferdezahn-Mais,

rothe und gelbe Oberdorfer, wie lange rothe und gelbe

Futterrunkelrübe

offerirt in bester Qualität

Richard Grundmann.

Gewöhnliche und Blend-Mauersteine, Dachsteine,

bester Qualität, jedes Quantum, frei Baustelle oder Steinhof, billigst.

Julius Saalfeld,
Louisenstr. 20.

Kinderlose Ehemänner erfahren ein folgenreiches Geheimniß. Franko-Adressen poste restante Halle a. S.

Eisenbahnschienen

und **eiserne Träger** zu Bauzwecken in allen Längen und Höhen billigst bei

Wilh. Dreyer, Breitestr. 20.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt der Specialarzt für Epilepsie **Dr. O. Killisch** in Berlin, **jetzt Mittelstrasse Nr. 6.** Auswärtige brieflich. Schon über 100 geheilt.

Landwirthschaftliches.

Halle im **Pfeffer'schen Verlage** erschien soeben und ist durch alle Buchhandlungen zu erhalten:

Das

Zukunfts-Schaf

Norddeutschlands

von

Ferdinand Knauer

in Gröbers bei Halle a. S.

mit einer Abbildung.

Preis 12 Sgr. (⅔ Rt.)

Soolbad Königsdorff-Jastrzemb

in Oberschlesien.

Beginn der Saison am 15. Mai d. J.

Bestellungen auf **Wohnungen,** sowie auf **Brunnen** frischer Füllung und auf **konzentrirte Soole** nimmt entgegen die **Bade-Inspektion.**

Für Auswanderer!

Billets zu den wöchentlich von Bremen nach Newyork abgehenden Dampf- und Segelschiffen bei

Scheller & Degner.

Allerneueste

Glücks-Offerte.

Das Spiel der **Frankfurter Lotterie** ist von der **Königl. Preuss. Regierung** gestattet.

„Gottes Segen bei Cohn!"

Grossartige wiederum mit Gewinnen bedeutend vermehrte Capitalien-Verloosung von über 6½ Millionen.

Die Verloosung garantirt und vollzieht die Staats-Regierung.

Beginn der Ziehung am **13. Mai d. J.**

Nur 4 Thlr. oder **2 Thlr.** oder **1 Thlr.**

kostet ein **vom Staate garantirtes wirkliches Original-Staats-Loos** (nicht von den verbotenen Promessen) aus meinem Debit und werden **diese wirklichen Original-Staats-Loose** gegen **frankirte** Einsendung des **Betrages** oder **gegen Postvorschuss,** selbst nach den **entferntesten Gegenden** von mir versandt.

Es werden nur Gewinne gezogen.

Die **Haupt-Gewinne** betragen 2mal **250,000,** 2mal **150,000,** 2mal **100,000,** 2 a **50,000,** 2 a **30,000,** 3 a **25,000,** 4 a **20,000,** 4 a **15,000,** 4 a **12,000, 11,000,** 7 a **10,000,** 2 a **8000,** 6 a **6000,** 17 a **5000, 4000,** 23 a **3750,** 14 a **3000,** 105 a **2500,** 115 a **2000,** 6 a **1500,** 11 a **1200,** 314 a **1000,** 14 a **750,** 477 a **500,** 6 a **300,** 355 a **250,** 249 a **200,** 43100 a **150, 125, 117, 110, 100, 50, 30.**

Gewinngelder und **amtliche Ziehungslisten** sende meinen Interessenten nach Entscheidung **prompt** und **verschwiegen.**

Durch **meine von besonderem Glück begünstigten Loose** habe meinen Interessenten bereits **allein in Deutschland** die **allerhöchsten Haupttreffer** von **300000, 225000, 187500, 152500, 150,000, 130,000,** mehrmals **125,000,** mehrmals **100,000, kürzlich schon wieder das grosse Loos** von **127,000** und **jüngst am 3. März schon wieder den allergrössten Haupt-Gewinn** in der **Provinz Hannover ausbezahlt.**

Jede Bestellung auf **meine Original-Staats-Loose** kann man der Bequemlichkeit halber auch **ohne Brief einfach** auf eine **jetzt übliche Postkarte** machen. Dieses kostet gleichzeitig **bedeutend weniger Porto** als **Postvorschuss.**

Laz. Sams. Cohn

in Hamburg.

Bank- u. Wechselgeschäft.

Lotterie.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 139. Königlicher Klassen-Lotterie fielen 5 Gewinne von 2000 Rt. auf Nr. 2433. 16,559. 40,751. 71,392 und 75,399.

39 Gewinne von 1000 Rt. auf Nr. 291. 9636. 14,970. 30,993. 31,997. 32,892. 40.766. 42,298. 44,824. 47,155. 50,146. 51,538. 52,783. 54,190. 55,114. 57,578. 60,212. 67,087. 67,480. 67,840. 68 335. 69,493. 71,867. 72,362. 73,823. 74,867. 75,577. 75,895. 77,750. 78,349. 81,017. 81,464. 81,768. 83,124. 83,251. 83,834. 85,245. 88,350 und 90,448

52 Gewinne von 500 Rt. auf Nr. 1407. 1419. 4528. 8851. 10,216. 11,933. 12,859. 12,916. 13,910. 14,145. 15,035. 16,367. 17,824. 18,031. 18,911. 19,318. 19,400. 20,052. 22,116. 22,795. 23,550. 23,933. 25,668. 26,567. 27,065. 29,056. 30,976. 31,283. 35,020. 38,469. 41,391. 43,287. 45,377. 48,423. 50,364. 51,031. 51,104. 54,257. 62,467. 66,802. 68,592. 70,776. 71005. 71,044. 73,278. 77,427. 77,866. 77,935. 82,229. 83,150. 88,313 und 94,641.

67 Gewinne von 200 Rt. auf Nr. 1820. 3186. 3817. 3834. 6919. 7265. 7336. 11,019. 11,420. 117,776. 13,019. 13,617. 13,762. 15,793. 17,177. 17,453. 18,718. 21,089. 21,734. 22,579. 25,478. 27,322. 27,370. 30,345. 30,510. 31,012. 31,071. 33,318. 35,608. 40,746. 42,476. 43,157. 46,213. 48,795. 52,223. 53,843. 54,189. 59,797. 60,549. 60,595. 61,822. 64,070. 64,236. 64,746. 64,822. 66,174. 67,198. 67,398. 68,996. 71,514. 71,603. 75,262. 76,435. 79,427. 81,326. 85,047. 85,190. 85,726. 85,933. 87,289. 89,274. 89,828. 91,123. 92,824. 94,201. 94,213 und 94,359.

Berlin, den 1. Mai 1869.

Liste

der am 30. April 1869 gezogenen Gewinne unter **200** Thlr.

139. Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.

Die Gewinne sind den betreffenden Nummern in () beigefügt. Nummern, denen keine () folgen, haben 70 Rt. gewonnen.

69 (100) 83 94 288 363 88 (100) 418 51 504 690 714 94 99 819 50 939 50 62

1 039 52 114 17 35 228 301 7 16 49 496 530 68 71 645 60 83 721 48 55 813 21 82 911 15 48 75 (100)

2 122 99 372 468 80 (100) 510 (100) 44 53 61 92 (100) 604 19 46 846 96 905 12 18 51 72

3 105 21 37 91 94 (100) 224 358 471 91 515 89 604 88 739 60 69 813 55 923 28 29

4 032 253 73 310 (100) 24 68 71 420 88 538 68 619 67 (100) 70 732 51 84 954

5 024 30 78 92 94 116 94 213 52 71 96 97 337 48 65 496 570 83 95 98 648 53 (100) 85 711 59 827

6 025 83 (100) 104 (100) 15 25 28 222 86 316 83 418 52 76 558 (100) 60 (100) 612 73 733 45 99 834

7 093 95 119 90 354 559 621 58 709 58 72 80 83 84 (100) 810 43 59 87 951 52

8 039 (100) 84 99 131 33 91 (100) 97 354 77 512 48 611 760 849 (100) 901 20

9 039 141 43 208 316 (100) 17 47 60 (100) 426 43 79 613 96 792 849 57 930

10 000 15 56 119 24 68 323 36 (100) 411 73 (100) 506 10 23 27 80 613 16 46 714 57 90 813 937 (100)

11 112 31 201 74 85 332 60 (100) 94 408 9 25 45 49 69 502 43 47 76 608 76 733 61 94 805 19 39 53 59 948

12 056 (100) 182 240 77 408 10 19 500 23 600 15 90 760 869 905 23 (100)

13 048 221 80 335 440 42 79 701 23 825

14 039 156 200 21 42 317 26 94 505 7 35 55 64 639 725 820 74 968 79 (100)

15 060 93 229 44 94 347 428 66 69 75 96 523 (100) 80 620 62 97 833 903 22 57 61 (100) 68

16 016 23 36 55 57 123 54 55 204 45 346 434 46 55 71 90 575 671 77 84 (100) 701 34 39 816 32 80

17 126 41 48 242 72 85 360 84 462 (100) 66 69 575 651 747 73 820 91 908 11 17 27 72

18 007 17 79 92 102 92 103 88 377 445 51 505 92 622 26 36 50 719 61 99 801 16 45 928 90

19 002 (100) 24 136 37 215 (100) 57 61 319 417 36 79 504 29 602 34 45 797 851

20 038 50 78 (100) 137 242 60 61 501 45 63 603 97 780 (100) 805 65 (100) 901 77

21 038 87 100 14 35 63 204 300 (100) 433 74 598 647 88 95 677 847 958 76

22 018 105 (100) 214 31 55 66 373 (100) 423 26 546 71 73 601 (100) 45 69 83 (100) 760 840 82 83 98 905 40 73 82 95

23 085 (100) 106 24 43 233 52 90 339 59 457 513 674 85 730 37 829 63 (100) 934

24 041 100 14 34 64 263 (100) 90 388 438 99 540 63 (100) 671 (100) 732 65 936 87 89 96

25 025 39 49 70 162 243 82 89 (100) 330 82 90 461 98 506 (100) 23 45 63 656 723 42 820 51 80 917 54 66

26 028 (100) 136 205 (100) 71 76 464 97 639 755 67 96 808 58 (100) 906 71

27 034 121 (100) 22 84 315 (100) 455 506 65 84 620 703 66 83 892 (100) 907 94

28 052 83 152 82 209 (100) 43 77 79 368 82 597 660 703 66 83 892 (100) 907 94

29 163 223 74 80 305 30 439 67 522 25 36 43 67 75 712 70 95 893

30 013 48 52 57 125 76 303 24 25 61 492 513 16 41 638 94 724 44 56 (100) 66 (100) 69 78 861 954 56

31 038 149 55 (100) 231 51 52 310 19 70 410 16 20 62 94 652 97 784 809 27 43 (100) 59 79 900 11

32 088 120 21 (100) 206 23 70 309 11 29 46 56 74 96 460 574 612 16 25 40 700 820 941

33 249 338 39 (100) 49 (100) 67 70 (100) 71 73 (100) 459 521 44 721 63 65 804 30 67 932 61

34 098 353 (100) 69 80 84 429 36 88 525 646 58 733 930 68

35 027 50 67 91 152 53 219 96 (100) 314 21 64 67 82 400 59 501 21 44 634 40 53 80 742 930 93 (100)

36 118 53 287 332 480 546 654 59 91 801 35 927 50 75

37 014 47 99 100 262 64 81 377 431 81 90 530 47 92 725 41 82 808 76 944 87

38 200 (100) 5 (100) 341 79 411 581 (100) 632 70 796 850 59 75 975 86 99

39 132 205 303 14 44 429 525 694 752 60 831 95 930 59 95

40 037 166 71 76 225 487 566 88 (100) 650 930 88

41 072 127 229 69 318 29 52 (100) 412 22 28 (100) 62 549 53 769 812 24 973 94

42 035 120 62 216 26 373 413 63 502 23 53 96 632 41 765 822 47 53 59 78 904 14 (100) 42 53 92

43 021 2[illegible] 41 153 208 40 67 81 332 65 484 523 800 906 67 87

44 044 75 165 84 233 71 79 95 (100) 376 79 95 415 47 53 547 54 85 620 706 22 975

45 073 77 141 66 219 36 316 43 47 (100) 54 73 588 713 27 78 800 48 923 28 50 66 (100)

46 018 100 56 77 80 301 49 81 405 12 73 (100) 503 12 40 97 99 603 7 10 718 31 79 (100) 817 52 961

47 197 312 404 5 25 41 514 19 49 (100) 61 93 624 707 35 819 33 73 923 24 (100) 95 (100)

48 011 75 154 89 206 59 80 307 9 32 38 90 456 88 642 706 57 811 35 919 74

49 019 68 158 71 74 221 57 319 458 514 58 630 46 720 71 73 863 67 923 48 58 60 89

50 043 (100) 173 219 328 70 420 (100) 538 636 813 14 70 81

51 200 26 39 (100) 51 320 49 62 415 21 92 558 84 604 26 709 66 82 (100) 808 913 85

52 023 48 52 105 25 46 (100) 53 74 230 341 (100) 47 408 500 6 51 69 605 82 711 15 39 92 850 917 59 78

53 003 59 74 118 68 350 51 402 6 72 75 504 41 53 55 662 747 61 816 29 36 87 918 (100) 38

54 001 109 75 323 65 420 27 (100) 30 73 526 (100) 639 790 809 87 946

55 008 (100) 110 27 91 (100) 98 (100) 209 97 434 501 67 95 696 99 777 (100) 86 810 89

56 017 60 81 149 256 80 97 456 575 704 39 66 826 902 21 (100)

57 000 49 164 66 71 221 424 602 731 48 79 866 87 908 37

58 013 95 125 47 200 75 331 39 74 85 480 517 38 80 633 81 804 55 (100) 88 910 30 46 81 88

59 080 105 9 49 83 232 (100) 47 61 71 350 67 474 571 83 610 98 819 46 98

60 029 63 (100) 75 144 54 277 86 307 52 441 47 541 (100) 70 634 78 722 52 820 26 936 42

61 011 70 (100) 79 91 102 59 208 32 404 505 43 631 35 754 80 824 26 928 42 75

62 075 178 268 346 80 488 825 64 902 54

63 005 63 89 392 428 29 37 53 500 (100) 14 (100) 695 823 54 944 74

64 069 (100) 135 200 8 20 21 57 69 82 326 (100) 522 (100) 720 98 967 98

65 013 57 72 105 27 52 240 57 89 483 598 633 56 70 818 27 71 04 990 (100)

66 010 63 74 85 151 92 248 57 91 97 461 515 645 772 841 46 972

67 031 53 182 252 (100) 324 54 577 85 635 874 921 27 76 89 97

68 004 134 56 76 216 363 80 426 27 66 80 519 60 74 715 45 96 819 98 987 97

69 239 55 58 82 337 48 (100) 68 71 438 65 90 (100) 509 68 69 76 81 649 707 29 96 818 953

70 076 79 103 239 87 98 547 49 67 621 49 73 (100) 713 967 90

71 031 36 107 18 274 373 77 80 418 25 55 58 (100) 94 (100) 510 614 (100) 24 49 53 700 59 77 804 21 24 47 (100) 82 975 85

72 033 (100) 70 123 92 289 421 510 15 50 90 614 59 64 71 723 59 60 920 74

73 006 69 109 10 22 75 212 33 51 307 45 (100) 401 7 (100) 24 26 555 703 18 19 38 84 929 34 58

74 030 82 116 (100) 62 93 265 68 300 43 400 15 29 541 600 32 704 20 76

75 138 72 216 28 88 363 70 (100) 404 6 636 60 803 909 42 54 59

76 016 37 (100) 52 56 125 55 214 26 63 310 77 400 13 80 510 60 70 617 59 768 801 14 29 36 69 911 97

77 037 48 62 85 100 18 (100) 51 58 208 59 68 567 621 709 11 98 (100) 819 20 61 973

78 028 111 27 93 238 (100) 327 66 (100) 58 75 407 52 518 629 51 65 737 42 820 933 73

79 006 63 84 139 45 61 84 218 49 381 418 31 65 524 85 603 13 86 701 95 815 44 901

80 032 53 (100) 118 289 313 35 58 418 50 61 99 553 73 93 635 (100) 37 60 729 (100) 38 941 43

81 046 62 153 66 367 509 69 657 92 866 (100) 907

82 020 28 35 43 45 111 96 260 386 88 (100) 419 752 813 23 34 41 47 916 63 70 80

83 084 133 262 65 85 359 511 18 48 (100) 61 610 23 99 723 68 (100) 829 954

84 130 37 235 44 53 93 391 414 (100) 30 37 529 60 (100) 80 644 82 89 812 70 95

85 010 24 89 119 95 209 27 361 81 420 53 549 62 617 18 95 701 800 59 97 904

86 076 107 29 230 81 444 92 (100) 535 687 88 717 55 73 76

87 002 151 61 207 11 12 33 73 317 89 413 20 606 26 (100) 40 701 852 53 946 52

88 011 141 (100) 86 278 308 47 92 465 567 70 72 605 65 85 734 69 70 815 18 946 75

89 010 55 70 93 136 39 (100) 84 254 333 97 413 18 21 85 524 713 93 (100) 97 872

90 076 84 141 224 56 347 475 519 36 66 706 26 99 841 47 94 (100) 952

91 025 (100) 28 43 189 223 415 58 507 641 (100) 990 98

92 072 223 (100) 40 79 93 339 72 406 573 668 738 68 75 838 44 957

93 096 151 224 90 311 28 36 81 455 (100) 95 512 68 606 41 45 704 10 60 65 87 82 (100) 97

94 047 176 270 78 303 81 412 627 77 804 16 39 55 974

Vom Sonntag, den 2. Mai ab

sind unsere Geschäfte während der Sommermonate Sonntag Nachmittags geschlossen.

L. T. Hartsch.
H. Lewerentz.

Heute und morgen Abend

Fortsetzung des Wett-Rennens

in

Mühlenbeck's Weinkeller,

Heumarkt 17—18, an der Börse.

כשר Restauration

und

Hotel zum Deutschen Hofe

von

A. Cohn,

Klosterstraße Nr. 5,

empfiehlt sein komfortable eingerichtetes Hotel den geehrten Reisenden.

Zu jeder Tageszeit werden daselbst warme und kalte Speisen verabreicht.

Für die hiesigen Leser liegt der heutigen Nummer eine Ankündigung des Herrn **Rudolph Dietz** bei.